

Testbericht über die Begadi G36 KSK Rail



Gliederung:

1. Vorwort
2. Lieferumfang
3. Verarbeitung
4. Vergleich mit anderen G36 Anbauten für Zielloptiken
5. Fazit

1. Vorwort

Die Begadi KSK Rail ist eine Replik der Aluminiumkurzvisierschiene von Heckler&Koch. Diese ist bei Spezialeinheiten in ganz Deutschland im Einsatz und wird meist in Verbindung mit einem Rotpunktvisier und MP7 Flipup Sights verwendet, oder neuerdings sogar mit Zielfernrohren wie dem Specter DR.

Der Preis beläuft sich auf 64,90€, im Vergleich zum Originalen von über 200€.

Link:

http://www.begadishop.de/catalog/product_info.php?products_id=6668&osCsid=n1364ud79poj406jl6b51acf4

2. Lieferumfang



Die KSK Rail wird in einem Begadi Karton und einer Plastiktüte geliefert. Dabei sind schon Schrauben (Sechskant), G36-typische Unterlegscheiben und ein Sechskantschlüssel. Auf dem Bild sind die Begadi MP7 FlipUp Sights montiert, die im Internetshop unter Begadi Flipup Visiere Set geführt werden.

3. Verarbeitung

Die Maße der Schiene betragen 35cm x 2,7cm x 3,7cm, somit ist sie nach Originalmaßen gefertigt.

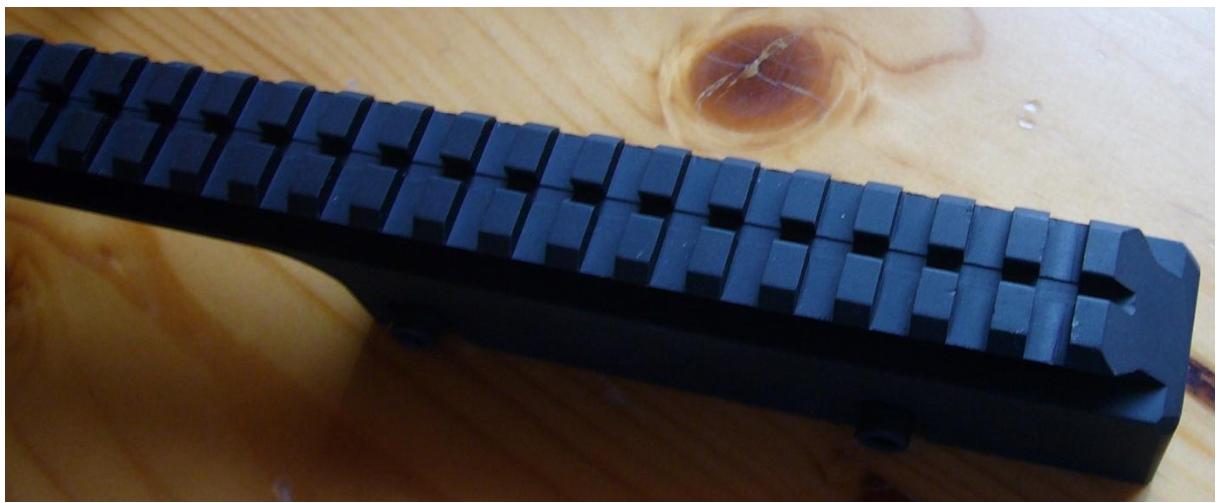


Die Verarbeitung würde ich als gut bezeichnen, sicher nicht so gut wie das Original. Aber die Schiene von Begadi wurde auch gefräst und die H&K Schiene wurde nach meinem Wissensstand durch Aluminiumspritzguss hergestellt. Beide Rails bestehen aus Aluminium. Man erkennt bei genauerem hinschauen Fräsmarken bei der Begadischene. Die Picatinny Rail oben ist etwas scharfkantig und die innere Rille ist etwas tiefer als die Querrillen. Die Schiene ist eloxiert und hat ein sehr schönes mattes Finish, das sehr widerstandsfähig ist. Nur die Unterlegscheiben sind nicht so matt wie die Schiene selbst. Leider sind die Schrauben nicht dem Original nachempfunden, welche eine andere Form und einen Kreuzschlitz haben. Aber wer diese Schiene kauft, hat ja sowieso passendere Schrauben an seiner schon vorhandenen Waffe. Ein gravierender Unterschied ist jedoch die Unterseite. Beim Original ist diese weiter ausgehölt, um das Gewicht zu minimieren. Auf der Kurzvisierschiene lässt sich kein einziges Marking finden,

auch keine Begadi Gravur. Der Anbau ist einfach, und die Schiene sitzt fest auf meinem G36 und wackelt kein Stück.

Bilder sagen mehr als tausend Worte:







4. Vergleich mit anderen G36 Anbauten für Visiereinrichtungen



Von hinten nach vorne: G36 Tragebügel von G&P mit Rail, Begadi KSK Rail, umgebaute C-Schiene.

Man sieht deutlich die Höhenunterschiede. Die umgebaute C-Rail war früher die KSK Schiene für den kleinen Mann, allerdings ist diese einfach nicht hoch genug, um im Anschlag bequem durch ein Rotpunktvisier zu schauen, auch ließ sich das G36 damit nicht gut tragen. Mit dem Tragebügel und der Kurzvisierschiene hingegen schon. Der Vorteil der KSK Rail ist, dass sich ein Reddot in einer beliebigen Position befestigen lässt und man im Anschlag auch schnell den roten Punkt findet.





5. Fazit

Die Begadi KSK Rail besticht durch ihr super Preisleistungsverhältnis. Wer also von den Schrauben, der Unterseite und leichten Fräsermerkmalen absehen kann, kriegt eine massive Visierschiene mit tollem Finish.

Dieser Testbericht darf nicht ohne die Zustimmung des Autors und Nennung dessen vollständig oder auszugsweise kopiert werden oder in einer Doktorarbeit ohne Fußnoten benutzt werden.